



öffentlich

Betreff:

Verkehrsfährdung der Besucher von Sanssouci und Neuem Garten

Erstellungsdatum 18.12.2002

Eingang 02:

Einreicher: CDU-Fraktion

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
22.01.2003	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, prüfen zu lassen, in wie weit im Jahr 2003 an der Historischen Mühle und am Westeingang zum Neuen Garten die gefährliche Verkehrssituation für Besucher, die dort die Straße queren wollen, verringert werden kann. Hierüber ist in der März-Sitzung 2003 der Stadtverordnetenversammlung zu berichten.

gez. E. Kapuste
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Besucher, die diese beiden Straßenbereiche überqueren müssen, sind hochgradig durch die unübersichtliche Situation und die auf ihrer Vorfahrt bestehenden Autofahrer gefährdet. Sie können oft nur nach langem Warten und dann im „sprungweisem“ Übersetzen zu ihrem Ziel gelangen. Ein für sie unerfreulicher Zustand, der noch dazu auf die Gastfreundschaft Potsdams ein schlechtes Licht wirft. In beiden Fällen ist sicherlich eine Lösung schwierig, trotzdem soll im März 2003 vorgetragen werden, was geht und nicht, was nicht geht.